



NUNTIVM NO. 33 | FRÜHJAHR 2018

EINE INFORMATION DER ARS PECUNIAE GMBH – AUTHOR: REGINA A. COSTELLO

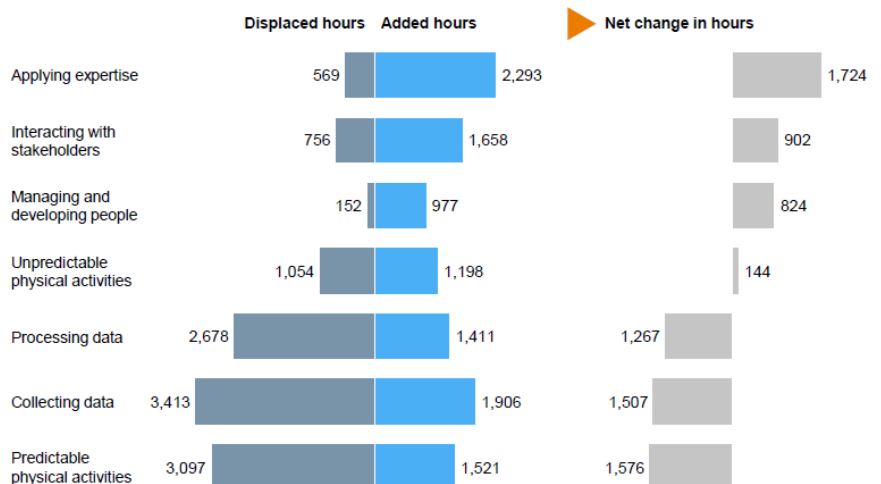
KOOPERATION UND KONKURRENZ

Die letzten sieben Jahre haben dem Menschen in fast allen Teilen der Erde signifikant steigende Lebensqualität gebracht. Aber in den letzten Jahrzehnten sehen wir widersprüchliche Signale in unserer Wirtschaft und Gesellschaft; und verspüren ein vermehrtes Unbehagen – vielleicht nicht zuletzt eine Folge des technologischen Fortschritts. So erleben wir am Arbeitsmarkt eine nicht nachlassende Dynamik der Rationalisierung in den Unternehmen. Eine im Dezember 2017 erschienene Folgestudie des McKinsey Global Institute zur Zukunft der Arbeit im Zeitalter von Automation und Künstlicher Intelligenz (KI)¹ untersucht deren mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2030. Die Ergebnisse und Implikationen zeigen, dass wir vor gewaltigen Veränderungen stehen: Mehr als ein Drittel der beruflichen Aktivitäten können in 60 Prozent der Berufe automatisiert werden. Man schätzt, dass bis zu 375 Millionen Arbeitskräfte in eine andere Beschäftigung migrieren müssen.

Aus deutscher Sicht ist die Transformation unserer Arbeitswelt noch dramatischer: Während im globalen Durchschnitt ca. 15 Prozent der Arbeitsstunden durch Maschinen ersetzt werden, sind dies in hochindustrialisierten Ländern wie Deutschland, Japan und den USA hohe 23 bis 26 Prozent der Arbeitsstunden. Der Report legt Wert darauf aufzuzeigen, dass diese Herausforderungen auch Chancen mit sich bringen. So kommt er zu dem Ergebnis, dass durch veränderte Anforderungen Millionen von neuen Arbeitsplätzen und Berufen geschaffen werden. Die nebenstehende Graphik zeigt, welche Tätigkeiten in einem Deutschland von morgen mehr oder weniger gefragt sind. Und sie veranschaulicht, dass unsere Kooperationsfähigkeiten trotz der Konkurrenz der Maschinen mehr und mehr gefordert sind. Der NUNTIVM geht mit uns der Frage nach, wie Konkurrenz und Kooperation in unserer neuen Welt aussehen. Die Natur, diesmal in Form der Spezies Baum, wird uns dabei begleiten. Nicht zuletzt leben Bäume, laut dem Förster P. Wohlleben², ein ausgeklügeltes System von Kooperation und Konkurrenz.

Activities within all occupations will shift: New work will involve more application of expertise, interaction, and management

Total hours by activity type, Germany example, 2016–30 (midpoint automation, step-up demand)
Million FTE hours



NOTE: Some occupational data projected into 2016 baseline from latest available 2014 data.

SOURCE: US Bureau of Labor Statistics; McKinsey Global Institute analysis

¹ „Jobs lost, jobs gained: workforce transitions in a time of automation “McKinsey Global Institute, December 2017.

² Peter Wohlleben: „Das geheime Leben der Bäume“, Verlag Ludwig bzw. Random House, 2015

WACHSTUM UND INNOVATIONEN

Bäume sind dafür bekannt, dass die Mehrzahl von ihnen sehr langsam wächst. Damit die jungen Nachkömmlinge in ihrem späteren Leben Stabilität, und damit höhere Überlebenschancen haben, werden sie von den erwachsenen Bäumen durch Lichtentzug in ihrem Wachstum gebremst. Nahrung erhalten sie in dieser Phase durch das Versorgungssystem der Pilze im Erdreich, das die Bäume miteinander verbindet. Das gerade abgehaltene G7-Treffen von Finanzministern und Notenbanken stand unter dem Motto: „Investing in growth that works for everyone“³. Die Themenwahl der G7-Konferenz bestätigt, dass sich die politischen Eliten vom heiligen Gral des größtmöglichen Wirtschaftswachstums notgedrungen abwenden und neue Wege der Zusammenarbeit suchen. Denn wirtschaftlicher Stillstand, vielleicht durch den Übergang in unser neues technologisches Zeitalter verschärft, fördert in unserer Gesellschaft Ungleichheit, Populismus und Protektionismus. Eine neue Philosophie des Haushaltens in Kombination mit Innovationen könnte Chancen für die Gesellschaft auch ohne Wachstum ermöglichen. Innovationen aber entfalten nur dann ihre Wirkung, wenn sie breit angewendet werden. Und so kann es sehr wohl sein, dass wir bis zum Jahr 2030 nicht alle Veränderungen sehen werden, die der McKinsey-Report ausarbeitet.

Die schwedischen Autoren Erixon und Weigel⁴ sind der Meinung, dass eine zügige, sehr weitgehende Umsetzung der Arbeitsplatzautomatisierung länger dauern werde als von vielen Experten vorhergesagt. Apokalyptische Szenarien seien fehl am Platz; allerdings benötige der heutige Kapitalismus eine Intensivkur. Die Fähigkeit der Industriestaaten, Innovationen zu produzieren, die Märkte signifikant umzustrukturieren und die Produktivität zu erhöhen, sei verloren gegangen. Was heute als Innovation bezeichnet werde, sei nur eine Folge kleiner, wenig spektakulärer Verbesserungen im Markt. Firmen, Investoren, Regierungen und Arbeitnehmer erführen zu wenig Innovationsdruck, sodass bahnbrechende Entwicklungen nicht oder nur langsam umgesetzt würden. Die Autoren sprechen von einer Innovationsdürre. Auch die OECD hat diese Problematik in einer Studie aus dem Jahr 2015 angesprochen⁵.

Vier Entwicklungen werden dafür verantwortlich gemacht, dass sich Firmen dem nach Schumpeter⁶ notwendigen Erneuerungsprozess entgegenstemmen können. Viele Unternehmen werden heute nicht von Unternehmern, sondern von Finanzinvestoren gehalten, die auf Ausschüttungen Wert legen und langfristige Investitionen mit Risiken scheuen. Dies widerspricht dem ursprünglichen Prinzip des kreativen Unternehmertums, das Basis des Kapitalismus ist. Da diese Eigentümer stetige und vorhersehbare Entwicklungen (und Ausschüttungen) verlangen, hat sich eine ausgefeilte, technokratische Managementkultur gebildet, deren Anreiz nicht in dem Eingehen von unternehmerischen Risiken, sondern in der Erfüllung finanzorientierter Kennzahlen besteht. Hohe Verwaltungsaufwendungen und Managementgehälter sowie eine defensive Unternehmenspolitik sind die Folge. Eine dritte Einflussgröße ist die immer größer werdende Komplexität der global tätigen Unternehmen. Immer höhere Anforderungen haben eine stärkere Spezialisierung, aufwendiges soziales Risikomanagement und geringere Margen zur Folge. Die für Innovationen wichtigen Aufgaben im Bereich Forschung & Entwicklung werden deshalb nicht mehr lokal, sondern in der Unternehmenszentrale angesiedelt. Letzter Faktor für die missliche Innovationsfähigkeit der Wirtschaft sind die immer komplexer werdenden Regelwerke, von denen heute bereits jeder kleine Unternehmer signifikant in seinem Handlungsspielraum eingeschränkt wird.

³ Übersetzung: Investition in ein für alle Länder passendes Wirtschaftswachstum.

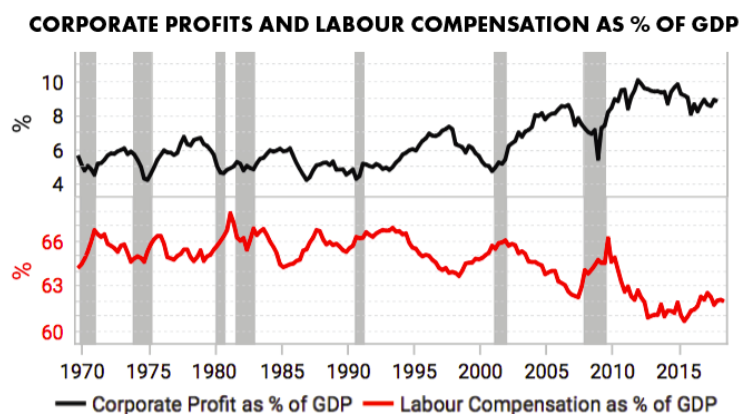
⁴ „The Innovation Illusion: How so little is created by working hard“, Yale University Press, New Haven /London, 2016.

⁵ https://www.oecd-ilibrary.org/economics/frontier-firms-technology-diffusion-and-public-policy_5jrql2q2jj7b-en

⁶ Der Österreicher Joseph Alois Schumpeter (1883 - 1950) gehört zu den einflussreichsten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern des 20. Jahrhunderts. Er entwickelte das „Grundgesetz“ des Kapitalismus, der durch ewigen Wandel, hervorgerufen durch kreative Zerstörung, als Wirtschaftssystem erfolgreich ist.

MACHT UND OHNMACHT

Ohne weiteres kann man die Eiche als Sinnbild für Macht und Ohnmacht bezeichnen, da ihr Wohlergehen stark von ihrem jeweiligen Umfeld abhängt. Als sehr langsam wachsende Spezies kann sie ohne Wettbewerb, d.h. z.B. als einzeln stehender Baum, alt und mächtig werden. In einem gemischten Laubwald in Wettbewerb mit schnell wachsenden Buchen stehend, wird sie von dieser Konkurrenz systematisch der unter der Erde bestehenden Nahrungsquellen beraubt, was langfristig ihren Tod bedeutet. Die großen Technologiegiganten haben sich dieses Beispiel zu Herzen genommen und ziehen daher potentielle Herausforderer i.d.R. durch Kauf schnell aus dem Wettbewerb. Weniger offensichtlich tragen auch sie durch ihre Monopolstellung stark zur globalen Verlangsamung von Innovation und Wohlstand bei. Prof. Galloway von der NYU Stern School of Business⁷ sieht die Lösung weniger in einer Regulierung dieser Unternehmen als vielmehr in einer „Durchlüftung“ des Marktes durch Aufspaltung nach dem Vorbild der US-Telefongesellschaft AT&T im Jahr 1984. Gallo-



Source: Variant Perception

way bringt in Erinnerung, dass Google nur so erfolgreich werden konnte, weil die US-Kartellbehörde Microsoft 1999 Beschränkungen für seinen Internetbrowser Bing auferlegte.

Die heutige Konstellation ist jedoch brisanter, denn diese Monopolisten beeinflussen jeden Aspekt des täglichen Lebens. Das Gemeinwesen

wird stark beeinträchtigt, sei es durch den Verlust von Arbeitsplätzen, eine Unterhöhung der gesellschaftlichen Verantwortung, das (fehlende) Steueraufkommen oder die Umwelt. Die Grafik zeigt Ihnen, wie sich die Schere zwischen Arbeitseinkommen und Unternehmensgewinnen seit 25 Jahren vergrößert hat – nicht zuletzt eine Konsequenz von global tätigen, übermächtigen Konzernen. Ohnmachtsgefühle gegenüber diesen Entwicklungen und den Auswirkungen der technologischen Beschleunigung sind vielleicht verfehlt. Denn wir als Nutzer oder Verbraucher haben die Wahl und können durch unser Verhalten mitbestimmen.

EINE SACHE DES CHARAKTERS

Nicht nur Menschen, auch Bäume zeigen unterschiedliche Charaktereigenschaften, die Einfluss auf ihren Erfolg bzw. ihre Überlebensfähigkeit haben. Zum Schutz vor Herbststürmen und Frosteinbrüchen werden vorsichtige Laubbäume z.B. ihre Blätter frühzeitig im Herbst abwerfen. Auch die Entscheidung, wie eine Lücke im Blätterhimmel langfristig erfolgsbringend genutzt wird, ist Ausdruck des individuellen Baumcharakters. Amazon und sein Gründer Bezos weisen dem Charakter ihrer Mitarbeiter eine große Bedeutung bei. Dauerhafte Exzellenz, so ist im jüngsten Jahresbericht⁸ zu lesen, benötigt hohe Einsatzbereitschaft, Selbstdisziplin, Geduld und Lernbereitschaft. Es ist nicht verwunderlich, wenn ein Drittel der Absolventen der NYU (New York University) Amazon als Arbeitgeber wählt. Alle Mitarbeiter haben Gelegenheit, die Unternehmensphilosophie der Exzellenz in ihrer persönlichen Weiterbildung zu stärken. Man fördert den Erwerb weiterer Qualifikationen unabhängig vom Firmennutzen mit maximal US\$ 12.000 p.a.. Die beliebtesten Weiterbildungsprogramme sind Kurse in der Informationstechnologie, dem Gesundheitswesen und zur Erlangung des LKW-Führerscheins.

⁷ Real Vision-Interview mit N. Colas, 24.4.2018 in New York.

⁸ "2018 Letter to Our Shareowners", www.sec.gov/archive/edgar.

Tyler Cowen⁹ zeigt auf, dass die Transformation der Arbeitswelt nicht nur negativ sein muss. Denn charakterliche Qualitäten werden wieder eine wesentliche Rolle für den Erfolg des Einzelnen spielen. Das Internet ermöglicht heute, und noch viel mehr in der Zukunft, jedem die für den eigenen Erfolg nötigen Qualifikationen zu erwerben. Selbstmotivation und Gewissenhaftigkeit sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. Die zwei größten asiatischen Länder, China und Indien, verfolgen schon heute diese Strategie und kombinieren sie mit der Förderung unternehmerischer Aktivitäten.

Eine neue Mittelschicht entsteht in Form einer Leistungsgesellschaft, die die entsprechenden Qualifikationen mit Werten und der Fähigkeit, neue Technologien mit den humanen Qualitäten zu komplementieren, verknüpft. Neben einer stärkeren Betonung von Arbeitsmoral, Pflichtbewusstsein und Lenkbarkeit wird die Differenzierung nach Leistung nicht nur in den hochbezahlten Jobs weiter zunehmen. Dies ermöglicht Chancen für mehr Menschen als die aktuellen Schätzungen von Arbeitsmarktexperten beinhalten. Die Steuerung von automatisierten Prozessen mit den Mehrwert bringenden menschlichen Aktivitäten erhöhen aber auch die Anforderungen an Manager und Spezialisten, sodass die Schere in dem oberen Einkommenssegment weiter zunehmen wird.

DIE NEUE LEISTUNGSGESELLSCHAFT

Der Wald wie auch die Natur ist ein Ökosystem, in dem eine feine Balance herrscht. Dennoch herrscht auch in diesen Systemen das Gesetz, dass der Stärkere überlebt. Bäume haben beispielsweise viele natürliche Feinde, von Blattläusen über Raupen bis hin zu Rehen, die es auf die jungen Blätter und die unteren Schichten der Rinde abgesehen haben. Wenn ein Baum mit seinem Energiebedarf bzw. seinen Kräften nicht richtig haushalten konnte, sei es aus eigenem Verschulden oder externen Gründen, wird er anfällig für Verletzungen. Dies führt zu seiner Schwächung und seinem langsamen Tod. Der sich in den letzten Jahren beschleunigende Trend des Arbeitsplatzabbaus für Menschen mit geringen Qualifikationen erhöht den Druck auf die gesellschaftlichen Institutionen. Die Politik scheint zu ignorieren, dass nicht nur unser Ökosystem aus der Balance geraten ist und andere Vergütungs- und Lebensmodelle notwendig sind. Mit unserem Potential wird falsch gehaushaltet. Vielleicht liegen Lösungen schon bereit und werden nur nicht „gedacht“. Henry Ford machte diese Win-Win-Kreativität in einer früheren technischen Revolution vor, als er vor gut hundert Jahren nicht nur das Fließband einführte, sondern seine Mitarbeiter mit spürbaren Gehaltserhöhungen, einer 40-Stunden Woche und regelmäßigen Ruhezeiten in die Lage versetzte, die eigenen Produkte zu kaufen und den Lebensstandard signifikant zu steigern. Die technologische Revolution als Wegbereiter einer Arbeitsrevolution mit hohen Ansprüchen an die Arbeitsmoral seiner Mitarbeiter. Denn Ford wusste um die Bedeutung der Arbeit als Wurzel unserer Selbstachtung.

EINE WIRTSCHAFT DES EHRlichen TEILENS/ A SHARING ECONOMY

Der Nobelpreisträger Daniel Kahneman¹⁰ stellte jüngst heraus, dass die Zukunft der menschlichen Arbeit in Kombination mit KI in einer kreativen Nutzung unserer Eindrücke und Beurteilungen und weniger in der Informationsverarbeitung liegt. Weitere Chancen, so sieht es T. Cowen, ergeben sich in Dienstleistungsangeboten mit höchster Individualität, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Hochverdiener. Die Befürchtungen des Verhaltenswissenschaftlers Kahnemann gelten jedoch dem Einfluss, den die verschiedenen Aspekte der KI-dominierten Wirtschaft, nicht zuletzt der Arbeitsplatzverlust, auf den Menschen haben werden. Nachdem die technologischen Errungenschaften eine signifikante Erhöhung des globalen Lebensstandards gebracht haben, sollte die Gesellschaft ihren Fokus bzw. Investitionsschwerpunkt auf das Wohlbefinden des Menschen legen. Dieses liegt nicht in wirtschaftlichen Gütern, an die man sich schnell gewöhnt, sondern in sozialen und begrenzten Gütern wie Freundschaft, gemeinsamen Aktivitäten oder generell, wie man Qualitätszeit nutzt. Nicht nur für

⁹ Tyler Cowen: „Average is Over“, Penguin Books, New York, 2013.

¹⁰ Interview anlässlich der „The Future of Work Conference 2018“ in New York, 27. April 2018.

den Menschen sind Liebe und Freundschaft wichtig, auch die Bäume unterstützen und schützen sich untereinander – sei es durch Warnmechanismen bei Einfall von Feinden oder durch Nahrungsteilung, wenn ein Nachbar in Not ist. Der Wald weiß: Jeder Baum ist wertvoll für die Gemeinschaft! Kann es sein, dass wir Menschen durch Hetze, Druck, online-Präsenz und einem übertriebenen Materialismus diese Werte, vielfach als innere Mitte beschrieben, vernachlässigt haben?

ANLAGEPOLITISCHE KONSEQUENZEN

In den vergangenen Jahrzehnten wurden Krisen durch eine wachsende Verschuldung in die Zukunft verschoben. Während das Potential für Auseinandersetzungen zwischen den Generationen parallel dazu wächst, ist es unseres Erachtens wenig wahrscheinlich, dass sich Extremszenarien realisieren. Älter werdende Gesellschaften sind konservativer und die neue Leistungselite wird ihren Einfluss auf Steuerniveau und Sozialausgaben sukzessive vergrößern. Neben der Konzentration auf Realwerte wird sich das Konsumverhalten damit stärker auf die Basisversorgung und Luxusgüter, teils auch spezielle Dienstleistungen, konzentrieren. Die neue Entwicklung zu „Wohnen auf kleinster Fläche“, zeigt anschaulich, dass eine starke Veränderung des Konsumverhaltens ansteht. Trotz aller Systemskepsis können die Chancen aus dieser Übergangsphase durch eine aktive Anlagestrategie genutzt werden. Während weiterhin Branchen wie die Finanzindustrie und die Mobilitätsbranche viel Gegenwind erfahren werden, wird die Vernetzung zunehmen, die Lebenserwartung weiter steigen und es werden neue Dienstleistungen und Anbieter entstehen. Dabei ist weiterhin eine breite Streuung nicht nur nach Anlageklassen, sondern auch nach Anlageregionen unbedingt empfehlenswert.

Für die nächste Zeit rechnen wir mit folgenden Entwicklungen:

- Eine längere Schwächephase des Euro und ein starker US-Dollar,
- sinkende Zinsen bei mittel- und langfristigen (Staats-)Anleihen, zuerst in Nordamerika und mit Verzögerung in Europa ,
- tendenziell gute Sommermonate an den Aktienmärkten,
- nachlassende Inflationsanzeichen,
- und im späten Sommer wieder steigende Edelmetallpreise.

*"Beständiges Bemühen – nicht Stärke oder Intelligenz – ist der Schlüssel zur Nutzung unseres Potentials."
Winston Churchill*

15. Juni 2018

Renia Costello

ADDENDUM

